

Dezember 2025

*Liebe Missionsfreundinnen und
Missionsfreunde,*

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit der Besinnung, der Wärme und der Hoffnung. Inmitten von Lichtern und Liedern möchten wir innehalten und an jene denken, die unsere Unterstützung besonders benötigen. Das Weihnachtsfest lädt uns ein, mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückzublicken. In einer Zeit, die für viele Menschen von Unsicherheit und Herausforderungen geprägt ist, sind Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe von besonderer Bedeutung.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir in diesem Jahr viel bewegen: Über 27 kleine Projekte wurden ermöglicht – in Indonesien und Brasilien. In diesem Brief berichten Sr. Ingeborg und Sr. Nicole von ihrer Arbeit vor Ort.

Sr. Ingeborg berichtet von der Insel Tello in Indonesien, wo der Klimawandel spürbar ist und medizinische Hilfe oft nur mit großem Aufwand erreichbar ist. Dank Ihrer Spenden konnten mehrere Kinder erfolgreich operiert werden – darunter Christoph, der seit seiner Geburt unter schweren gesundheitlichen Problemen litt. Auch die Unterstützung von Studierenden und die Versorgung unterernährter Kinder und Mütter mit Milchpulver sind durch Ihre Hilfe möglich geworden.

Sr. Nicole blickt auf 33 Jahre Missionsarbeit in Brasilien zurück. Von den ersten Besuchen in abgelegenen Dörfern über die Gründung der Kinderpastoral bis hin zu heutigen Bildungsprojekten in Alto Alegre – ihre Arbeit zeigt, wie aus kleinen Anfängen segensreiche Entwicklungen entstehen. Mit viel Herz und Engagement begleitet sie gemeinsam mit Sr. Silvana und Sr. Jeane zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in eine hoffnungsvollere Zukunft.

Ein kleiner Hinweis: In diesem Jahr liegt dem Weihnachtsbrief kein Missionskalender bei. Der langjährige Hersteller des Kalenders von der Missionsprokur in der Schweiz ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Umso mehr freuen wir uns, dass er uns seine Hilfe für die Erstellung eines neuen Kalenders im kommenden Jahr zugesagt hat.



Doch die Herausforderungen bleiben – und gemeinsam können wir weiterhin Gutes tun. Auch im kommenden Jahr möchten wir mit Ihrer Unterstützung Hoffnung schenken – dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Mit Ihrer Spende schenken Sie nicht nur materielle Hilfe, sondern auch Zuversicht und Menschlichkeit. Jeder Beitrag zählt – ob groß oder klein. Schenken Sie Licht, Wärme und Hoffnung – gerade jetzt.

*Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre
Verbundenheit und wünschen Ihnen und
Ihren Angehörigen ein gesegnetes,
friedvolles Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr.*



Ihre Sr. Evelyn und Sr. Margot

Missionsprokur der Franziskanerinnen von Reute
Klostergasse 6, 88339 Bad Waldsee
Telefon: 07524-708-332
Mail: mission@kloster-reute.de
www.kloster-reute.de

Weihnachtsgrüße aus der Mission

Sterne über Tello - Indonesien

Das Jahr 2025 neigt sich rasch dem Ende zu. Deshalb sende ich Euch allen von Herzen einen gesegneten Advent und frohe Weihnachtsgrüße von der Insel Tello! Hier, direkt am Äquator, ist der Klimawandel deutlich spürbar – ich habe das Gefühl, es wird immer heißer. Jedenfalls bin ich ständig am Schwitzen. Auch unsere Gäste aus Deutschland haben diese Hitze erlebt und kurzerhand jeder Schwester eine Klimaanlage gespendet. Das Wetter schlägt oft plötzlich um: strahlender Sonnenschein wechselt innerhalb kürzester Zeit zu Sturm und Platzregen. Für die Fischer in ihren kleinen Booten ist dieser Wetterumschwung ein großes Risiko. Auch das Schnellboot von Tello nach Teluk Dalam muss wegen hoher Wellen immer wieder in den Hafen zurückkehren.

Mit Herz unterwegs – auch mit 82

Bei uns im Konvent gab es eine kleine Veränderung: Sr. Debora aus dem Kindergarten bereitet sich auf ihre Ewige Profess am 25.11.2025 vor. Sr. Maristella übernimmt nun ihre Aufgaben im Kindergarten. Vor zwei Jahren habe ich die Leitung der Nähsschule an Sr. Angelika übergeben. Mit fast 82 Jahren bin ich nun ein wenig pensionsreif. Doch wie es so schön heißt: „Wer rastet, der rostet!“ – und so bin ich weiterhin viel unterwegs.



Ich begleite kranke Kinder, die in Tello oder Gunung Sitoli nicht behandelt werden können, zur Operation nach Medan. Das bedeutet: mit der 12-sitzigen SUSI AIR etwa eine Stunde über das Meer nach Sibolga (Sumatra), anschließend rund zehn Stunden mit dem Taxi nach Medan. Eine etwas bequemere Route führt über Gunung Sitoli/Nias nach Sibisa am Tobasee – von dort sind es nur noch etwa fünf Stunden bis Medan.

Einigen Kindern konnte in Medan durch Operationen geholfen werden, nachdem sie von den Ärzten in Nias dorthin überwiesen wurden. Doch welche Eltern finden sich in der Großstadt Medan zurecht – und wer hat das nötige Geld für Behandlung und Reisekosten? Darum möchte ich mich von Herzen für alle finanzielle Unterstützung bedanken, die uns im Laufe des Jahres erreicht hat!

Gesegneter Helfen – geschenktes Leben

Einige Beispiele:

- **Yerinus, 9 Jahre**, hatte einen geplatzten Blinddarm. Er wurde sofort von Gunung Sitoli nach Medan überwiesen, operiert – und ist nun wieder gesund und fröhlich in seinem Dorf auf Tello.
- **Farel (1,5 Jahre) und Ariaman (6 Jahre)** litten beide unter einem nicht vollständig verschlossenen Bauchnabel. Bei Ariaman kam es sogar zu Blutungen und Schmerzen. Auf abgelegenen Inseln oder in schwer zugänglichen Dörfern ist bei Geburten oft keine Hebamme anwesend – die Nabelschnur wird manchmal zu kurz abgeschnitten.

Beide Kinder wurden inzwischen erfolgreich operiert und sind nun schmerzfrei und gesund.

Christoph (5 Jahre), hatte seit Geburt einen auffällig großen Bauch. Die Diagnose in Medan lautete: nicht funktionsfähige Harnröhren. In acht Monaten durchlief er mehrere Eingriffe, bei denen Schläuche zur Ableitung des angesammelten Urins gelegt wurden. Weitere Operationen folgten, um sogenannte „Hilfsharnröhren“ einzusetzen. Eine geplante Entfernung der linken Niere lehnten die Eltern ab. Christoph wurde in ein anderes Krankenhaus verlegt, wo nun alle sechs Monate eine neue Hilfsharnröhre eingesetzt wird.



Aus Brasilien Ein Licht geht um die Welt



In diesem Jahr blicken wir auf 33 Jahre zurück, seit wir unsere Mission in Brasilien begonnen haben. Damals starteten wir zu dritt als Teil einer Gruppe der Diözesanmission. Gemeinsam mit angehenden Seminaristen, einem Pater und einem Ehepaar fuhren wir jeweils für eine Woche in abgelegene Dörfer und kleine Ansiedlungen, besuchten Familien, nahmen an ihrem Alltag teil und feierten am Abend einfache Wortgottesdienste - oft unter sehr bescheidenen Bedingungen.

Viele Menschen im Hinterland waren Analphabeten und hatten keinerlei Erfahrung mit religiösen Feiern. Wir begegneten einer tiefen existenziellen Armut – nicht nur als Beobachter, sondern auch als Mittragende. Häufig brachten wir Lebensmittel mit, denn viele Familien lebten am Existenzminimum, ohne ausreichende Bildung oder medizinische Versorgung.

Nach einem Jahr begannen wir mit der Kinderpastoral. Gemeinsam mit engagierten Jugendlichen und interessierten Erwachsenen gründeten wir Gruppen in Stadtteilen und umliegenden Dörfern, die diese Arbeit mit großer Begeisterung weiterführten. Die Kinderpastoral begleitet Familien mit kleinen Kindern und Schwangere und geht auf gesundheitliche sowie soziale Herausforderungen ein – vergleichbar mit der Mütterberatung in Deutschland.

Wir engagierten uns in der Pfarrgemeinde, in der pfarreigenen Schule, im Ambulatorium und in der grafischen Gestaltung. Mit der Zeit entstanden Projekte zur Unterstützung bedürftiger Familien, darunter eine kleine Imbisstube und die Herstellung von Mesocarp – einem Produkt aus der Babaçupalme.

Forsetzung auf der nächsten Seite

Gott öffnet Wege – durch Eure Hilfe

Zurzeit befinden sich elf Jugendliche im Studium: Eine Krankenschwester, eine Englisch-Studentin, vier angehende Religionslehrer/innen, ein IT-Fachmann, ein Student der Buchhaltung, drei in der Ausbildung für medizinische Dokumentation. Dank Eurer Spenden können wir auch Milchpulver für kranke und unterernährte Kinder bereitstellen – ebenso für schwangere und stillende Mütter sowie für Tuberkulose-Patienten, je nach Bedarf.

Wir danken Euch von Herzen für jede Spende – der HERR wird es Euch vergelten!

Ein ebenso herzliches Dankeschön für Eure Gebete und Eure Verbundenheit. Beten wir weiterhin füreinander!

Für das kommende Jahr plane ich meinen Heimaturlaub – ich freue mich schon sehr auf ein Wiedersehen mit Euch!

Wir Schwestern wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2026!

*Mit vielen lieben Grüßen,
Eure Sr. Ingeborg*



*Save
the Date*

*Missionstag
2026*

Der Missionstag 2026 findet am 27.06.2026 statt. Sie sind schon heute herzlich eingeladen!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!



Von Herzen geschenkt – von Gott begleitet

Im Jahr 2000 begannen wir in der Pfarrei Alto Alegre mit der Ordens-Ausbildung zweier junger Frauen. Eine von ihnen, Sr. Silvana, ist bis heute mit großer Hingabe dabei. Zur Unterstützung von Schwester Miria kamen später Sr. Agnês und Sr. Anastasia aus Indonesien hinzu. Auch hier gründeten wir Gruppen der Kinderpastoral und bereiteten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor – bis in weit entfernte Dörfer.

In dieser jungen, wachsenden Pfarrei begleiteten wir viele pastorale Aufgaben: Eucharistiehelfer, Jugendgruppen und die Unterstützung Kranker mit Hausmitteln. Weitere junge Frauen schlossen sich uns an, sodass eine zweite Ausbildungsgruppe entstand. Einige blieben, andere gingen wieder – doch jede brachte ihre eigene Geschichte und Berufung mit.

Für unsere kleine Gemeinschaft der Profess-Schwwestern kam weitere Verstärkung: Sr. Petra aus Deutschland und Sr. Victrisia aus Indonesien. Die Aufgaben in der Comunidade wuchsen – durch Nähkurse und viele weitere Dienste.

Bis heute besteht unser Hausaufgabenprojekt in Arari und Alto Alegre. Hier beschäftigen wir vier Lehrerinnen, eine Köchin, zwei ehrenamtliche Gitarrenlehrer und einen Nachtwächter. Sr. Silvana koordiniert das Projekt mit viel Herz und Einsatz.

Im Jahr 2014 kehrten Sr. Agnes und Sr. Anastasia nach segensreichem Wirken in ihre Heimat Indonesien zurück. 2015 entschied auch Sr. Myria, in Deutschland einen Neuanfang zu wagen. Sr. Petra und Sr. Victrisia kehrten ebenfalls in ihre Heimatländer zurück.

Heute sind Sr. Silvana, unsere Novizin Sr. Jeane und ich hier vor Ort und tragen gemeinsam die vielfältigen Aufgaben unserer Brasilien-Mission. Die Hoffnung auf eine segensreiche Zukunft erfüllt uns mit Kraft und Vertrauen in das, was Gott mit uns vorhat.

Vieles konnten wir nur dank der großzügigen Unterstützung aus Deutschland und der Solidarität vieler guter Menschen leisten – durch Spenden, Gebet und liebevolle Verbundenheit.

Von Herzen sagen wir: Vergelt's Gott! Möge er selbst euer Lohn sein – für eine bessere Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen an alle, die sich mit uns und unserer Mission verbunden fühlen.

*Eure Sr. Nicole, Sr. Silvana und
Sr. Jeanne aus Brasilien*

*Sie können uns unterstützen, damit
die Schwestern in Indonesien und
Brasilien weiterhin für die
Menschen da sein können!*

Unsere Bankverbindung:

Franziskanerinnen von Reute e.V.

Kreissparkasse Ravensburg

IBAN: DE43 6505 0110 0062 3247 17

BIC: SOLADES1RVB

Franziskanerinnen von Reute e.V.

Raiffeisenbank Reute-Gaisbeuren eG

IBAN: DE93 6006 9350 0023 2230 22

BIC: GENODES1RRG